

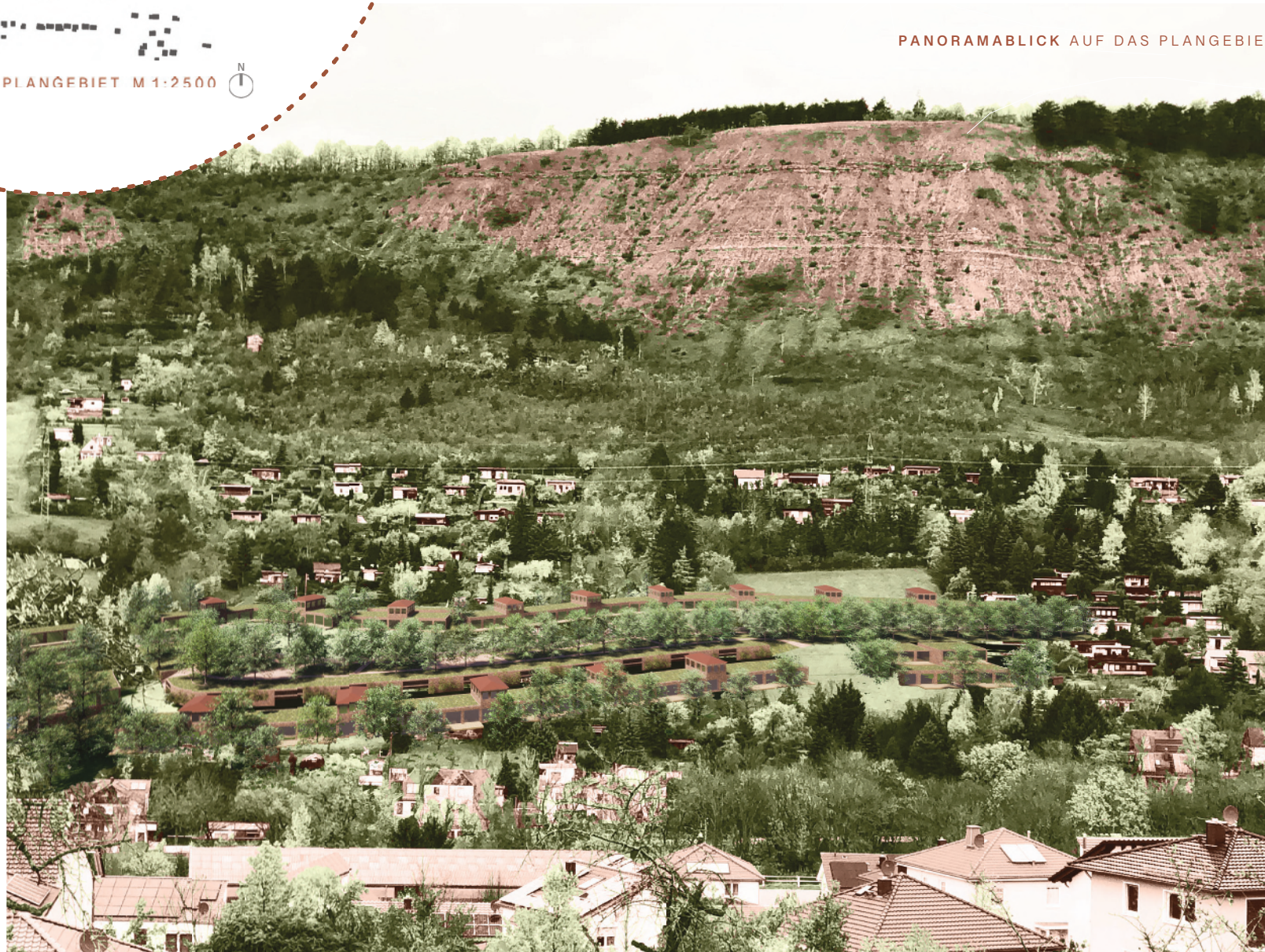
LAGEPLAN M1:500



SCHWARZPLAN PLANGEBIET M 1:2500



PANORAMABLICK AUF DAS PLANGEBIET



### WOHNKONZEPT „SHARED-LIVING“

Das grundlegende Wohnkonzept ist auf zwei entscheidende Aspekte ausgerichtet: die Nähe zur Landschaft und die **Verbundenheit** unter den Bewohner\*innen. Daher wurden verschiedene Wohngebäude entworfen, die teilweise in den Hang integriert sind, um die natürliche Umgebung möglichst wenig zu beeinträchtigen. Die einzigen sichtbaren Strukturen sind gemeinschaftliche Gebäude.

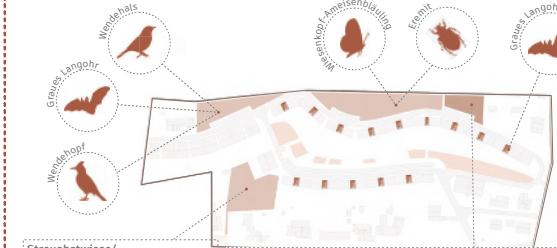
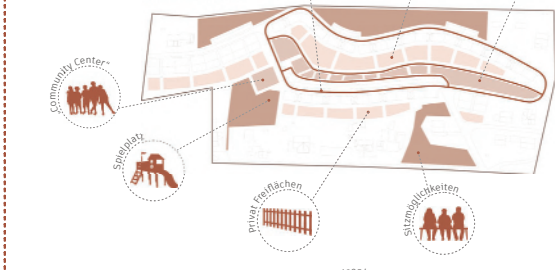
Diese Gebäude sollen optisch an **Weinberghäuser** erinnern, um die **historische Terrassenlandschaft des Jenzig-Hangs** einzubeziehen.

Der Schwerpunkt des Konzepts liegt auf **Gemeinschaft** und dem Prinzip des **„Shared-Living“**. Dies bedeutet, dass bei der Gestaltung der Freiflächen die gemeinsame Nutzung im Mittelpunkt steht. Die meisten Grünflächen sind für alle Bewohner des Viertels zugänglich, darunter mehrere Gemeinschaftsgärten und terrassierte Freiflächen, die für verschiedene Aktivitäten wie Spielen, Grillen oder Entspannen genutzt werden können.

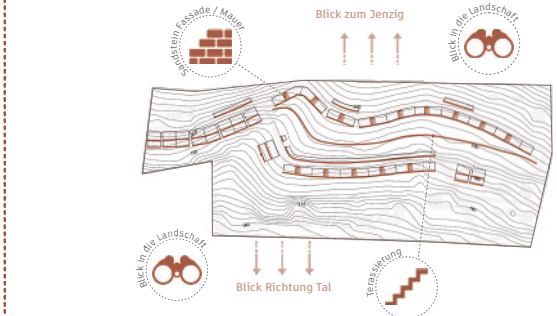
Zusätzlich werden die Einhausungen entlang der Straße gemeinsam genutzt, um Autos und Fahrräder abzustellen sowie Müll zu entsorgen.



**Ziel der Raumfunktion**  
- Multifunktionalität schaffen  
- Verbindung Naturraum + Wohnraum

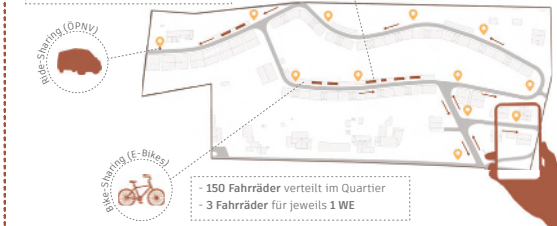


**Streuobstwiese/ Feuchtrassen**  
- Zielarten: Milder Knöterich, Spaltblättriges Greiskraut, Schuppenfruchtige Gelb-Segge, Schwarzpappel

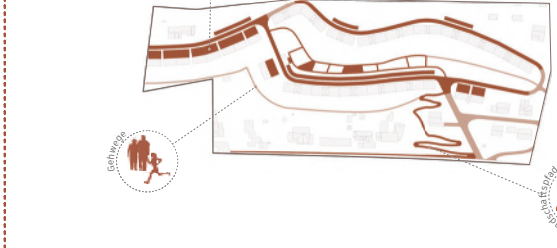


- 12 Standorte im gesamten Quartier  
- Ride-Sharing jederzeit abrufbar (6:00 bis 22:30 Uhr)

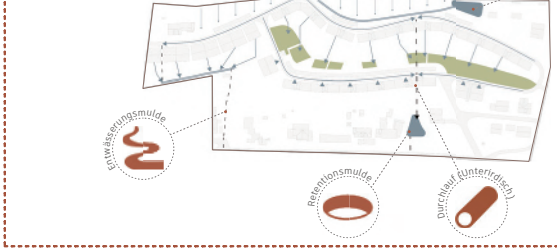
- 12 PKW Stellplätze verteilt im Quartier  
- 1 Auto für jeweils 4 WE



- 150 Fahrräder verteilt im Quartier  
- 3 Fahrräder für jeweils 1 WE



**Durchschnittliche Jahrespende für Jena**  
- 600 l/m<sup>2</sup>



### RAUMFUNKTIONSKONZEPT

Die entstehenden **Freiräume** sind größtenteils für Bewohner\*innen nutzbar. Es entstehen viele Bereiche mit **verschiedenen Funktionen**. Dazu zählen Gärten, Grünflächen, Spielbereiche und „halb-öffentliche“ Bereiche, in denen sich begegnet werden kann. Im Mittelpunkt befindet sich ein **„Community-Center“**, wo in geschlossenem Raum Begegnungen ermöglicht werden. Zusätzlich gibt es öffentliche Bereiche, die für alle Besucher\*innen des Gebiets zugänglich sind. Die Bereiche direkt an den Gebäuden sind exklusiv für die Bewohner\*innen dieser Gebäude bestimmt.

### BIODIVERSITÄTSKONZEPT

Die Förderung der **Biodiversität** ist ein wichtiges Ziel des Konzepts. Durch gezielte Auswahl von lokalen Materialien und Pflanzungen wird ein Umfeld geschaffen, welches die Vielfalt der **heimischen Flora und Fauna** unterstützt. So entsteht nicht nur ein lebenswertes Wohnquartier, sondern auch ein ökologisch aus-gewogenes Umfeld.

### KONZEPT LANDSCHAFTSBILD

Das Konzept strebt an, die Bebauung am Hangfuß des Jenzig in Jena **harmonisch** in den landschaftlichen Kontext zu integrieren und dabei die Kulturlandschaft in den Fokus zu rücken. Durch die geschickte Platzierung von Gebäuden am Hang wird eine **symbiotische Verbindung** zwischen Architektur und Natur geschaffen.

### MOBILITÄTSKONZEPT

Das **Mobilitätskonzept** setzt auf eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens in dem Planungsgebiet durch **Car- und Bike-Sharing**, was zu einer verbesserten Mobilität ohne den Verzicht auf individuelle Fortbewegungsmittel führt.

**Ride-Sharing** ermöglichen es den Bewohner\*innen jederzeit bequem und flexibel in ganz Jena unterwegs zu sein.

### KONZEPT BARRIEREFREIHEIT

Angesichts der Hanglage am Fuß des Jenzig ist es von entscheidender Bedeutung, Wohnraum zu schaffen, der für **Menschen mit eingeschränkter Mobilität** zugänglich ist.

Das Ziel ist es, das Leben am Hang für alle Generationen attraktiv zu gestalten. Zu diesem Zweck sind östlich und westlich jeweils Wohnungen vorhanden, die barrierefrei zugänglich sind.

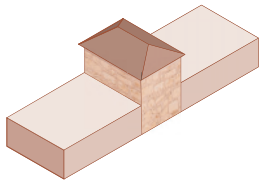
Der **„Landschaftspfad“** im Südwesten erleichtert den Zugang zum Planungsgebiet barrierefrei mit einer Steigung von 4%.

### REGENWASSERKONZEPT

Um die Regenwassermenge, insbesondere am Hangfuß, zu kontrollieren, wird im nordöstlichen Teil des Planungsgebiets ein **Löschteich** angelegt. Entlang der Straße wird das abfließende Regenwasser durch Kantensteine aufgefangen und wird in Richtung der **unterirdischen Durchläufe** in eine **Retentionsmulde** im Süden geleitet.

I

GEBÄUDETYPOLOGIE



30 W E je 100 m<sup>2</sup>  
14 Gemeinschaftshäuser



In diesem Gebäudekonzept teilen sich jeweils zwei Wohneinheiten eine zentral gelegene **Gemeinschaftsküche**, die von beiden Wohnungen aus zugänglich ist. Die Küche fungiert nicht nur als Mittelpunkt, sondern auch als **sozialer Treffpunkt**.

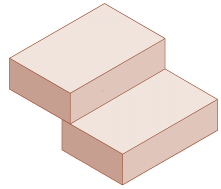
Die Wohnungen befinden sich jeweils im **Hang** und sind über das Treppenhaus im Gemeinschaftsgebäude erreichbar.

Die **Fensterfront** in Richtung Südhang ermöglicht einen weiten Blick und die Oberlichtfenster im hinteren Bereich der Wohnung sorgen für **Tageslicht**.

Jede der Wohneinheiten bietet etwa **100 Quadratmeter** Wohnfläche, wobei die Küche zu beiden Wohneinheiten dazugerechnet wird. Dieses Konzept fördert nicht nur das Teilen von Ressourcen, sondern schafft auch eine lebendige und soziale Wohnatmosphäre.

II

GEBÄUDETYPOLOGIE



20 W E je 100 m<sup>2</sup>



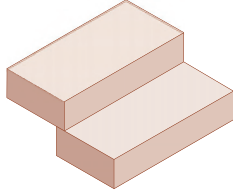
Bei dieser Gebäudetypologie handelt es sich um versetzt übereinander liegende Wohneinheiten ohne Gemeinschaftsraum. Die **barrierefreie Erreichbarkeit** des oberen Wohneinheit trägt zur **Inklusion** bei.

Zusätzlich können die Bewohner\*innen des oberen Gebäudes die Dachfläche des unteren Gebäudes als **Privatgarten** nutzen, was einen attraktiven Blick auf den Südhang ermöglicht.

Zudem wurde die **Erreichbarkeit** und die Wegeverbindungen sowohl zu Fuß als auch mit Verkehrsmitteln so angepasst, dass diese größtenteils angenehm und barrierefrei am Hang entlang führen. Dies trägt zu einer hohen **Aufenthaltsqualität** bei und verbindet die Wohngebäude gezielt mit den umliegenden Frei- und Erholungsräumen sowie dem „Community Center“.

III

GEBÄUDETYPOLOGIE



270 m<sup>2</sup>  
Gemeinschaftsfläche



Das **„Community Center“** ist ein zentraler Mittelpunkt in diesem Quartier, der als sozialer Treffpunkt für die Bewohner\*innen dient. Auf rund **270 Quadratmetern** Fläche bietet es eine Vielzahl von Aktivitäten, die aufgrund begrenzter Ressourcen oder hohen Kosten normalerweise nicht möglich wären. Zudem erweitern die gemeinschaftlich genutzten Flächen den individuell zu Verfügung stehenden Wohnraum.

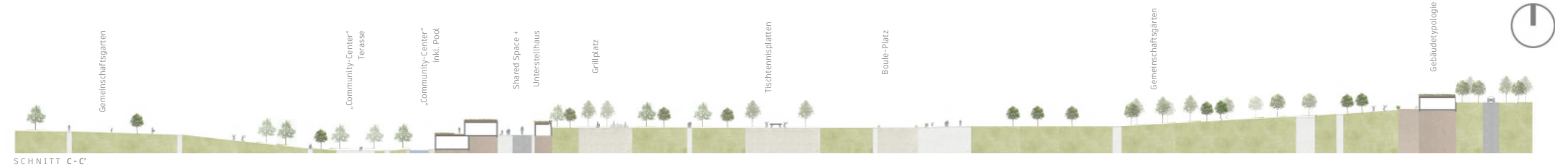
Das Gebäude beherbergt einen Co-Working-Bereich, einen Raum für sportliche Aktivitäten, eine Möglichkeit der Kinderbetreuung, einen Gemeinschaftsraum für individuelle Aktivitäten und einen eingezäunten Außenpool.

Mit dieser vielseitigen Ausstattung schafft das „Community Center“ eine integrative Umgebung, welche die **soziale Interaktion** und das **gemeinsame Engagement** fördert.

LAGEPLAN M 1:500



GELÄNDESCHNITT OST-WEST M 1:500



PERSPEKTIVE WOHNEN AN DER 'PANORAMA-PROMENADE'



GELÄNDESCHNITTE NORD-SÜD M 1:500

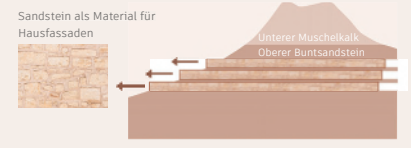


### HERLEITUNG TERRASSIERUNG



Im gesamten Entwurf wird der **Hang** immer wieder **terrasiert**. Dadurch soll Bezug zur vergangenen Nutzung der Landschaftsfläche genommen werden und das Konzept der **„Weinberghäuschen“** weiter integriert und verdeutlicht werden, wodurch ein interessantes und eindrucksvolles **Landschaftsbild** entsteht. Es werden Gesteinsschichtungen des Jenzig's aufgegriffen.

Aufgrund der Lage des Plangebietes im Bereich des Buntsandsteins wird dieses spezifische Gestein wiederholt in der Materialauswahl berücksichtigt und geschickt in das Gesamtkonzept integriert.



JENZIG

Sandstein als Material für Hausfassaden

Unterer Muschelkalk  
Oberer Buntsandstein